

Miliz- und Freiwilligenarbeit

# «Wir hoffen auf breite Unterstützung.»

Das Sozialwerk Gleis 2, in den Räumen der alten Moschti gelegen, ist ein nicht gewinnorientierter, marktwirtschaftlich ausgerichteter Verein, dessen Ziel es ist, Menschen, die keinen Zugang zum geregelten Arbeitsmarkt haben, eine Beschäftigungsplattform zu bieten und sie im guten Fall wieder einzugliedern. Etwa ein Drittel der Kosten wird finanziert, der Rest muss durch den Betrieb gedeckt und durch Spenden finanziert werden. Als Geschäftsführer angestellt ist Andreas Schüpbach, doch die Organisation des Sozialwerks liegt in den Händen des Vereins. Dessen Vorstand sowie weitere Helferinnen und Betreuer arbeiten als Freiwillige für dieses sinnvolle und wegweisende Projekt.

1997 wurde ein erster Verein mit dem Namen «Stay a While» gegründet, der die Suchtprävention für Jugendliche zum Ziel hatte. Ihr erstes Projekt war ein Crêpe-Bus. 2007 wurde der Verein erweitert. Der neue Zweig nannte sich nun «recy-worb» und wurde zum Sozialprojekt für ausgesteuerte Arbeitslose, die Elektronikschrott zerlegten. Initiator, Gründer und Leiter war Erich Schüpbach, der Vater des jetzigen Geschäftsführers Andreas Schüpbach. Im Oktober 2008 beschloss der Gemeinderat, «recy-worb» als Beschäftigungsprogramm von 2009 bis 2013 mit einem jährlichen Beitrag von 75 600 Franken zu finanzieren. Es wurde ein Leistungsvertrag zwischen «recy-worb» und der Gemeinde erarbeitet, 12 feste Arbeitsplätze wurden geschaffen.

2009 wurde «recy-worb» Partner der Abteilung Bewährungshilfe und alternativer Strafvollzug. Ab 2011 wurde es zum offiziellen und zertifizierten Zerlege-Betrieb der SWICO und S.E.N.S. und rezyklierte Elektroschrott aus Büro-, Kommunikations-, Unterhaltungs- und Haushaltelektrotronik wie PCs, Druckern, Kopierern, Fernsehern, Musikanlagen und Kaffeemaschinen. Ab Herbst 2011 wurden auch Kunststoffe aller Art gesammelt und mit mehreren Gewerbebetrieben entstanden Entsorgungsvereinbarungen. Ab Frühjahr 2012 wurden monatlich fünf Tonnen Folien zu Ballen geformt, die mit Gewinn verkauft werden konnten. Wegen des Zerfalls der Rohstoffpreise musste diese interessante Sparte aufgelöst werden. 2013 begann die Zusammenarbeit mit

der Flüchtlingshilfe der Heilsarmee. Für Asylsuchende mit Ausweisstatus N konnten eine Tagesstruktur und Möglichkeiten zur Arbeitsintegration geschaffen werden. Im Januar 2014 wurde «recy-worb» zu gleis2-sozialwerk und aus dem Verein Stay a While herausgelöst, die Tätigkeiten blieben dieselben. An der Mitgliederversammlung vom September 2015 wurde ein neuer Vorstand mit Stephan Hauri als Präsident gewählt. Seit 2019 ermöglicht die Olwo AG Tageseinsätze für die Beschäftigten, an denen die Teilnehmer beispielsweise Verastungen aus dem Holz schneiden. Sie lernen an diesen Einsätzen, sich auf dem 1. Arbeitsmarkt zurechtzufinden. Seit 2020 arbeitet der Verein mit der GEWA zusammen, beispielsweise bei der Gestaltung von Gartensitzplätzen oder dem Verlegen von Gartenplatten.

sätze für die Olwo oder die GEWA (FISSCO und FISOLAN) organisiert. Es gibt aber auch kreative Arbeiten, die in den Werkstätten geleistet werden. Einige der Beschäftigten fertigen Bilderrahmen, Brotbretter und Bauklötze aus Holzrestprodukten. Gelegentlich gibt es Aktionen gegen Foodwaste, wenn zum Beispiel überschüssiges Obst zu Marmelade verköcht und im Dezember auf dem Weihnachtsmarkt verkauft wird.

keiten der üblichen Erfolgsrechnung übersteigen, denn während des Ausbaus und Umzugs in die neuen Räumlichkeiten können keine Einnahmen generiert werden. Sobald Näheres bekannt wird, wird das Sozialwerk sein Anliegen an die Öffentlichkeit bringen und hofft auf breite Unterstützung aus der Gemeinde und Bevölkerung. Sein Ziel ist es, in Worb bleiben zu können.

### Freiwilligenarbeit der Vereinsmitglieder

Für die Vereinsleitung und Betriebsbegleitung wendet der Präsident des Vereins, Stephan Hauri, jährlich ca. 50–90 Stunden auf. Je nach Betriebsherausforderungen können die Zeiten neben den üblichen Besprechungen und Sitzungen aber noch höher ausfallen. Was motiviert ihn zu dieser Arbeit? «Mir ist es ein Anliegen, die Arbeit des gleis2-sozialwerks zu ermöglichen. Ich sehe es als Teil meiner Mitverantwortung im Dienst am Nächsten. Im Vordergrund steht das Angebot der Beschäftigungsplattform für Menschen, welche nicht im Arbeitsmarkt integriert sind. Motivierend für mich ist auch die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten auf freundschaftlicher Basis.»

Da der Betrieb zu 60–70 % mit eigenen Möglichkeiten und Kleinaufträgen generiert werden muss, ist eine professionell entlohnte Leitung nicht tragbar. Dem Vorstand wird ein geringfügiges Entgelt gegeben, das sich am unteren Segment von Kommissionierungsgeldern orientiert. Zurzeit engagieren sich drei Personen im Vorstand für den Verein, Michael Büchler, Erich Schüpbach und Stephan Hauri, Gertrud Trittbach amtiert als Sekretärin. In den Anfängen halfen vermehrt ehrenamtliche Personen im Pensionsalter mit bei der Betreuung. Dies steht nach wie vor auf der Wunschliste des Vereins für die Begleitung und Ermutigung der Teilnehmer.

### Neuer Standort ab 2023

In der kommenden Zeit steht ein Umzug an, da sich die Anlage der alten Moschti auf vollgewerblichem Niveau bewegen will, wo das gleis2-sozialwerk nicht mithalten kann. Der Verein trifft bereits Abklärungen für einen neuen Standort. Der Umzug mit Innenausbau wird aber die Möglich-

### Ein Betrieb mit besonderem Profil

Der Verein und das Beschäftigungsprogramm sind weder Selbstzweck noch Gewerbe im üblichen Sinn. Es ist auf die Teilnehmenden ausgerichtet, die ihm vom Sozialdienst zugewiesen werden. Jedes Betriebsjahr ist ein bewusst einzugehendes Risiko, da das Sozialwerk im Vorfeld weder Teilnehmeranzahl, tatsächliche Präsenzen der Teilnehmer noch Auftragsentwicklung kennt. Die Covid-Krise hat den Betrieb hart bedrängt, die Betriebsreserven wurden strapaziert, doch schliesslich konnte die Bilanz gehalten werden. Der Verein versteht sich als Übergangsgefäss mit dem Ziel, die Beschäftigten mit dem Gewerbe wieder vertraut zu machen und ihnen eine sinnvolle Erwerbsarbeit in den Betrieben zu ermöglichen. Leider sprechen deren Möglichkeiten nicht immer dafür. Stephan Hauri erklärt: «Deshalb hoffen wir auf das Wohlwollen und die Unterstützung aus der Bevölkerung, dem Gewerbe und der Gemeinde und darauf, dass einfache, terminflexible und für die Teilnehmer erfolgsträchtige Aufträge ausgeführt werden dürfen. Wir arbeiten eng mit dem Sozialdienst Worb zusammen und stehen in regelmässigem Austausch. Dafür sind wir sehr dankbar.»

KS

### gleis2-sozialwerk sucht:

Freiwillige für die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Schwierigkeiten, möglichst in verbindlichem Rahmen, Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe, die den Betroffenen Stellen anbieten, Neue Vereinsmitglieder

Infos auf: [gleis2-sozialwerk.ch](http://gleis2-sozialwerk.ch)

## SUFFIZIENZ-TIPPS



### Teilen und ausleihen

Viel zu viele Dinge, die wir besitzen, benutzen wir im Jahr nur wenige Minuten lang. Mit Angeboten zum Teilen und Ausleihen fördert man das Konzept «Nutzen statt besitzen» und trägt erstaunlich viel zu einer nachhaltigen Umwelt bei. Denn ganz viele Dinge wie Bohrer, Brezeleisen und Kinderspiele müssen so weder produziert noch transportiert werden. Was kann man aber in Worb und der näheren Umgebung genau tun?

### Bibliotheken und öffentliche Bücherschränke

In Worb am Bärenplatz und in der Schule Rüfenacht sind zwei gut ausgestattete Bibliotheken zu finden, welche tausende von Büchern und andere Medien für Kinder und Erwachsene führen. Es gibt Jahresabos und Einzelausleihgebühren für Erwachsene, Kinder und Jugendliche können den grössten Teil der Medien kostenlos nutzen. Die öffentlichen Bücherschränke funktionieren nach dem Prinzip «Bring eins, nimm eins» und sind gratis.

### Leih-Bar und weitere Ausleihangebote

In Bern und Thun befinden sich sogenannte Leih-Bars, bei denen man sich alles Mögliche ausleihen kann. Die Angebote sind unter [www.leihbar.ch](http://www.leihbar.ch) zu finden.

Es gibt auch Webseiten, auf denen man Gegenstände mieten und vermieten kann. Auf [www.sharely.ch](http://www.sharely.ch) beispielsweise kann man verschiedenste Dinge anbieten oder mieten. Wie wäre es zum Beispiel mit der Miete eines Kajaks aus Rubigen (15.20 Fr./Tag), einer Digitalkamera aus Worb (15 Fr./Tag), einem Tacker aus Ried (3 Fr./Tag) oder einem Waffeleisen aus Boll (2 Fr./Tag)? In Rüfenacht bietet aktuell eine Person sogar ein Golfset zur Miete an (26 Fr./Tag). Der Vorteil dieses Anbieters ist, dass die Gegenstände versichert sind. Viel einfacher ist es natürlich, einfach die Nachbarn zu fragen, ob man etwas von ihnen ausleihen darf.

## ZENTRUM ALTER

### Leben mit Schmerzen

Chronische, also langanhaltende Schmerzen nehmen im höheren Lebensalter zu. Dies aufgrund degenerativer Prozesse. Welcher Teufelskreis aus chronischen Schmerzen entstehen kann, wird häufig unterschätzt. Besonders bei Schmerzen des Bewegungsapparats vermeiden die Betroffenen meist körperliche Aktivitäten, damit sich die Beschwerden nicht verschlimmern. Jedoch fördert die Immobilität wiederum den Verlust von Muskelmasse (Sarkopenie) und verschlechtert die Fähigkeit zur Alltagsbewältigung. Chronische Schmerzen beeinträchtigen also nicht nur den Körper, sondern auch die Seele und das soziale Leben.

Das Zentrum Alter Worb, die Pro Senectute und die Rheumaliga Bern und Oberwallis laden Sie deshalb herzlich zur **Veranstaltung «Besser leben mit Schmerzen»**, ein. Eine Pflegefachfrau der Pro Senectute vermittelt Wissen und Anregungen zur allgemeinen Gesundheitsförderung. Fachfrauen der Rheumaliga Bern zeigen in ihren Referaten Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung bei Rheuma und chronischen Schmerzen auf.

**Donnerstag, 27. April von 14–16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Worb.**

Die Veranstaltung und das Zvieri sind kostenlos. Wir freuen uns auf Sie. Keine Anmeldung nötig.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an Anika Aeschbacher vom Zentrum Alter Worb. Telefon 031 839 02 48



Der Vorstand vom gleis2-Sozialwerk (v.l.n.r.) Gertrud Trittbach, Michael Büchler, Erich Schüpbach und Stephan Hauri. Bild: zvg